



Koordinierungsrat, 25.01.2019

---

# Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit

## Konsultation AMTIX-kurz

Dr. Christoph Ewen, team ewen

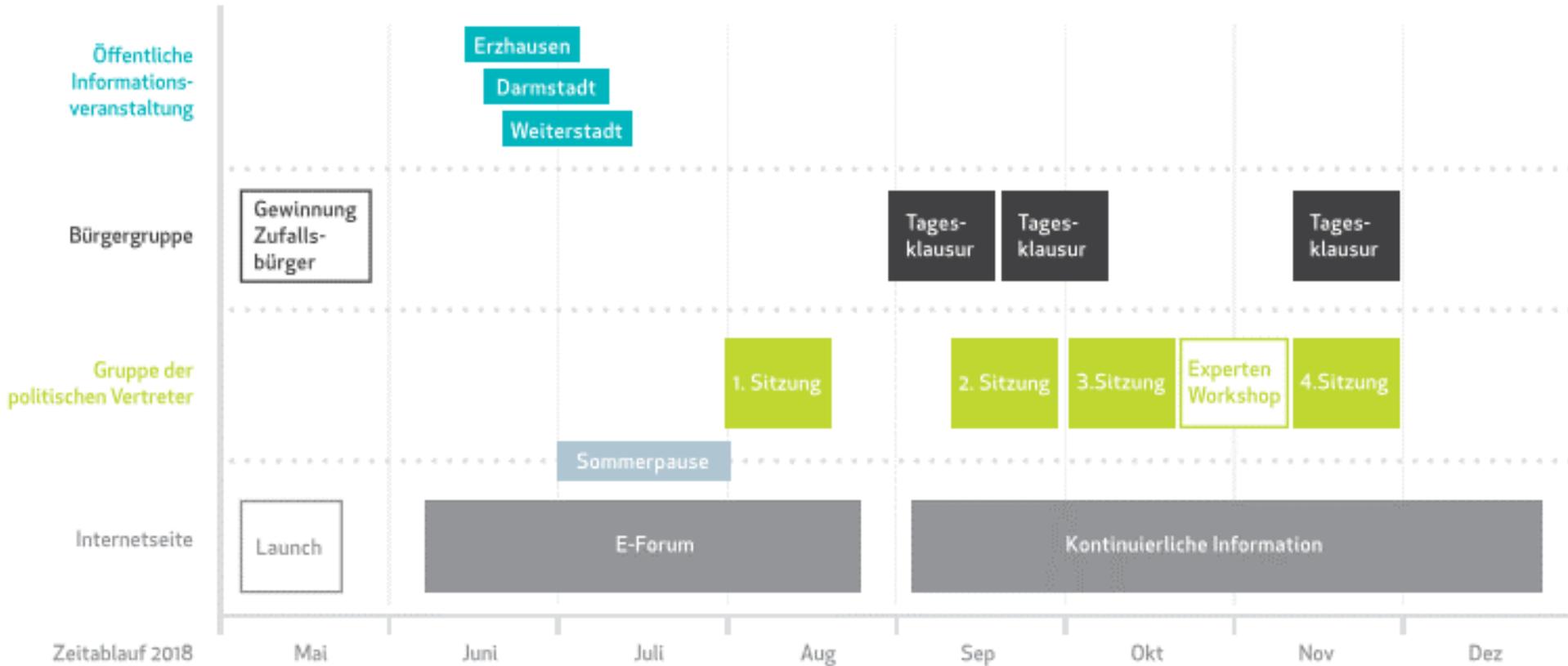
## Ziele der Konsultation

---

- Belange, Sichtweisen und Ideen der potenziell Be- und Entlasteten sollen im Vorfeld einer Entscheidungsfindung über die angedachte Verlagerung der Flugroute AMTIX-kurz einfließen können.
- Es soll ein hohes Maß an Transparenz über die Grundlagen einer möglichen Entscheidung gewährleistet werden.
- Die Menschen in der Region sollen die Gelegenheit haben, die Hintergründe für die Empfehlung zur Verschiebung der Flugroute nachzuvollziehen, diese zu hinterfragen und ihre Meinung dazu zu äußern.
- Neue Ideen und Varianten sollen geprüft werden.

**Einbezug und Zuhören ja, Mitentscheiden nein.**

# Ablauf Konsultation



# Ergebnisse der Konsultation: Sicht der Akteure

---

1. Grundsätzliches
2. Sachlichkeit und Verständnis
3. Wirksamkeit der Konsultation
4. Umgang mit dem Thema Ultrafeinstäube
5. Umgang mit dem Thema Streuung
6. Beurteilungskriterien
7. Varianten
8. Zum Verfahren an sich (Bürgergruppe)

# Grundsätzliches

---

- Eine Verlagerung von Routen darf nicht dazu führen, dass andere Anstrengungen zur Verringerung des Fluglärms unterbleiben.
- Strengere Lärmgrenzwerte, lärmärmere Flugverfahren, lärmärmeres Fluggerät, lärmbezogene Flughafengebühren und die Festlegung von Mindestüberflughöhen aus Lärmgründen sind erforderlich.
- An Themen wie lärmärmeren Startverfahren, Gefahren durch Ultrafeinstäube und Betrachtung des Gesamtlärms sollen FFR, FLK und Politiker zum Schutz der Bevölkerung dringend weiterarbeiten.
- Wenn freiwillige Maßnahmen nicht greifen, soll der Gesetzgeber aktiv werden.

## Sachlichkeit und Verständnis

---

- Die Konsultation hat zu mehr Sachlichkeit beigetragen. Trotz der teilweise sehr kritischen Stimmung in den Groß-Veranstaltungen haben die Konsultationsgruppen sehr sachlich getagt.
- Die Konsultation hat dazu beigetragen, dass die komplexe Thematik in der Region besser verstanden wird.
- In der Kommunikation gibt es Potenzial für Verbesserungen (Konsistenz und Genauigkeit der Grafiken, Verständlichkeit der Experten-aussagen).

# Wirksamkeit der Konsultation

---

- Das Konsultationsverfahren wird grundsätzlich als transparent, offen und fair wahrgenommen.
- Einige Beteiligte hätten sich gewünscht, dass das Verfahren einen größeren Einfluss auf die am Ende zu treffende Entscheidung hat.
- Nicht alle gewünschten Daten wurden zur Verfügung gestellt, teilweise kamen die Daten nur zäh oder zu spät.
- Die Beteiligten brachten zusätzliche Varianten und Lärmparameter ein. Das Expertengremiums Aktiver Schallschutz hat diese in seine Prüfung aufgenommen.
- Teile der Beteiligten hatten mit der Auswahl der auftretenden Experten Probleme.

# Umgang mit dem Thema Ultrafeinstäube

---

- Zur Frage, ob man die Variantendiskussion unabhängig von der Diskussion etwa über Ultrafeinstäube führen kann, gibt es unterschiedliche Einschätzungen.
- Teile der Bürgergruppe folgen der Argumentation von FFR und FLK (die Diskussion zu AMTIX-kurz entkoppelt vom Thema Ultrafeinstäube zu führen), Teile hätten es wichtig gefunden, diese Aspekte in die Konsultation einzubeziehen, da die Konsequenzen einer Diskussion Einfluss auf die Variantenwahl hätten haben können.
- Einig sind sich alle, dass dieses Thema in Zukunft intensiv untersucht werden muss.

## Umgang mit dem Thema Streuung

---

- Das Thema Streuung war immer wieder Thema.
- Teile der Beteiligten stimmen den Ausführungen von ExpASS / DFS nicht zu, dass eine weitere Route (und damit eine räumliche oder zeitliche Streuung von AMTIX-kurz über mehrere Routen) nicht möglich sei.
- Ein anderer Teil sieht die Ausführungen als nachvollziehbar an, wonach eine Streuung die Komplexität erhöhen und damit die Sicherheit gefährden würde.
- Der Nutzen von Pausen bzw. Entlastungen, die durch Streuungen entstehen, wurde in der Bürgergruppe unterschiedlich eingeschätzt.

# Kriterien

---

- Die Bedeutung der Kriterien „Kapazität“ und „Wirtschaftlichkeit“ wird unterschiedlich eingeschätzt.
- Varianten-Empfehlungen sollten differenziert und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lärm-Parameter getroffen werden - klar, transparent und nachvollziehbar.
- Von besonders hohen Lärmpegeln (z.B.  $L_{eq} > 55$  dB(A)) betroffene Menschen sollen in der Abwägung besonders gewichtet werden.
- Bei gleichem Lärmpegel sollte es im Vergleich von Entlastung und Zusatzbelastung durch neue Varianten keine Unterschiede zwischen den Menschen geben. Allerdings werden dadurch kleinere Kommunen eher benachteiligt.
- Ent- und Neubelastung sollten differenziert nach der jeweiligen Lautstärke betrachtet werden.
- Der Frankfurter Fluglärmindex FFI sollte anhand neuer Erkenntnisse (z.B. NORAH-Studie) weiter entwickelt werden.

# Varianten

---

- Die Bürgergruppe sieht sich nicht zu einer Variantenempfehlung im Stande.
- Die (bisher eingegangenen) Positionierungen der Kommunen sagen vorbehaltlich einer Aktualisierung der Lärm-Ergebnisse:
  - Darmstadt spricht sich für Variante 2 aus.
  - Büttelborn spricht sich für Variante 5 aus. Sollte diese nicht machbar sein, folgt V2 .
  - Weiterstadt spricht sich für Variante 5neu aus.

## Zum Verfahren an sich (Bürgergruppe)

---

- Die Gewinnung von Zufallsbürgern über ein Meinungsforschungsinstitut ist nicht optimal gelaufen (Altersstruktur/ Repräsentativität).
- Es ist der Bürgergruppe wichtig, dass ihre Aussagen weiter getragen werden in die Gremien über ExpASS hinaus und auch in die Öffentlichkeit.
- Bei fachlich kontroversen Themen sollten Streitgespräche mit unterschiedlichen Experten-Meinungen für die Beteiligten organisiert werden.
- Auch wenn die Moderation in diesem Verfahren keine Befangenheit gezeigt hat: Es sollte darauf geachtet werden, dass es keinen Anlass für die Annahme einer Befangenheit geben kann.